



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadtgrün

Aktion «Subers Bärn – zäme geits!»

Schlussbericht 2010
zuhanden Begleitgruppe



Impressum

Erstelldatum: 30. März 2011
Autor: J. Aeschbacher, T. Lema (CSD Ingenieure AG)
Datei: Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ - Schlussbericht 2010
Seitenzahl: 9
Verteiler: Projektausschuss, Kerngruppe „Subers Bärn – zäme geits!“

INHALTSVERZEICHNIS

1. AKTION „SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!“	4
1.1 Projektorganisation	4
2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2010	5
2.1 Prävention	5
2.2 Repression	5
2.3 Reinigung	6
2.4 Weitere Massnahmen	7
3. EVALUATION 2010	7
3.1 Umfragen Begleitgruppe und Kerngruppe	7
3.2 Sauberkeitsindex 2010	7
3.3 Medienmitteilungen und Berichterstattung	8
3.4 Fazit	8
4. ANSÄTZE FÜR MASSNAHMEN 2011	8

ANHANG

ANHANG A Organisation „Subers Bärn – zäme geits!“

ANHANG B Terminplan

ANHANG C Plakatsujets, Inserate

ANHANG D Übersicht Berichterstattung Medien

ANHANG E Auswertung Umfrage Begleitgruppe

ANHANG F Sauberkeitsindex 2010: Kurzbericht

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht der ausgestellten Gebührenrechnungen und erstatten Anzeigen.....6

ABKÜRZUNGEN

BSG	Bernische Systematische Gesetzessammlung
ERB	Abteilung Entsorgung + Recycling der Stadt Bern
GS TVS	Generalsekretariat der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern
KOBV	Kantonale Ordnungsbussenverordnung
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PI	Polizeiinspektorat
SGB	Stadtgärtnerei Bern
TAB	Tiefbauamt der Stadt Bern
TVS	Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern

ZUSAMMENFASSUNG

Die Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ wurde im Jahr 2008 lanciert und bündelt Massnahmen in den Bereichen Prävention, Repression und Reinigung. Unter den vielen kleineren und grösseren Massnahmen, welche im Jahr 2010 umgesetzt wurden, sind das Pilotprojekt „Sommerreinigung Parkanlagen an Wochenenden“ sowie die Präventionsaktion „Sehhilfe“ (Markierung von Abfall-eimern in der Innenstadt sowie an weiteren Hotspots mit auffälligen Plakatschildern) als besonders positiv hervorstechend.

Die Wichtigkeit und der Nutzen der Anstrengungen für eine Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt schlagen sich auch im jährlich erhobenen Sauberkeitsindex der Stadt Bern durch: Der positive Trend aus den Vorjahren konnte im Jahr 2010 mit einer Steigerung um 0.3 Punkte auf 3.3 Punkte sogar noch verstärkt werden. Ebenfalls positiv zu erwähnen sind zudem die anhaltend gute und engagierte Zusammenarbeit unter den vielen Projektbeteiligten sowie die Einhaltung des Jahresbudgets.

1. AKTION „SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!“

Die im Jahr 2008 ausgelöste Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ will der zunehmenden Abfallproblematik begegnen, die Attraktivität der Stadt Bern erhalten und Ressourcen schonen. Sie beruht auf den drei Säulen „Abfall vermeiden“ (Prävention), „unkorrektes Verhalten sanktionieren“ (Repression) sowie „Abfall korrekt entsorgen“ (Reinigung).

Prävention

Die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfällen und Littering soll gestärkt werden. Nur so können die Massnahmen zu Gunsten einer sauberen Stadt auch nachhaltig gestärkt werden.

Repression

Littering, wilde Deponien, das Benutzen der Sammelstellen ausserhalb der Benutzungszeiten, Schmierereien, die Wildplakatierung oder unkorrektes Herausstellen der Abfallsäcke sollen durch gezielte Repressionsmassnahmen unterbunden werden.

Reinigung

Das bestehende Reinigungsangebot soll gezielt durch Zusatzreinigungen ergänzt werden. Auch die korrekte Entsorgung der Abfälle soll im Vordergrund stehen.

1.1 Projektorganisation

Die Organisation der Projekts „Subers Bärn – zäme geits!“ besteht aus:

- Einer Kerngruppe mit jeweils einer Vertretung aus GS TVS, TAB, ERB, SGB, PI und Bernmobil. Die Kerngruppe traf sich 2010 zu elf Sitzungen.
- Einem Projektausschuss mit den Amtsleitungen oder führenden Mitarbeitern der beteiligten Dienststellen und Dritten. Der Ausschuss kam 2010 zwei Mal zusammen.

- Einer Begleitgruppe, in welcher Quartierorganisationen, Leiste sowie weitere Anspruchsgruppen vertreten sind. Die Begleitgruppe traf sich ebenfalls zwei Mal.

Das Organigramm des Projekts ist im ANHANG A ersichtlich. Der Terminplan und eine Übersicht der durchgeführten Aktionen im Jahr 2010 ist in ANHANG B dargestellt.

2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2010

2.1 Prävention

Im Jahr 2010 wurden im Bereich der Prävention verschiedene Massnahmen umgesetzt.

Die Aktion Sehhilfe rückte die rund 1'800 öffentlichen Abfalleimer mit auffälligen Markierungen in den Mittelpunkt, damit diese konsequenter genutzt werden.

Mit diversen Plakatkampagnen (Innenstadt, Grünanlagen, Hotspots), Hängekartons in Bernmobil-Fahrzeugen, Zeitungsinseraten sowie PosterSpots (animierte Plakatwerbung) auf den eBoards (elektronische Werbefläche) am Bahnhof wurde die Öffentlichkeit auf eine unverkrampfte Art für das Thema Littering sensibilisiert (siehe ANHANG C).

Nach ihrem erstmaligen Einsatz im Sommer 2009 besuchten die Anti-Littering-Botschafter der Interessengemeinschaft Saubere Umwelt IGSU im August dieses Jahres erneut die Stadt Bern. Die Botschafter waren mit ihren Recyclingmobilen auf stark frequentierten Strassen und Gassen sowie in verschiedenen Parkanlagen unterwegs. Ihre Touren führten durch die Innenstadt (Spitalgasse, Marktgasse, Neuengasse, Bahnhofplatz, Waisenhausplatz, Bärenplatz, Kornhausplatz, Bundesterrasse, etc.), das Mattenquartier (Aarstrasse, Schwellenmätteli, Marzili, Dalmaziquai, Eichholz, etc.) sowie durch Bern West (Riedbachstrasse, Bachmätteli, Station Bümpliz Nord (SBB), Bethlehem, Westside, etc.). Sie hatten zum Ziel, Passantinnen und Passanten für eine saubere Umwelt zu sensibilisieren.

Im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes befreiten im Herbst 2010 rund 240 Schülerinnen und Schüler einen Tag lang Strassen, Plätze, Parkanlagen und Wälder von Abfällen. Der Einsatz wurde von der Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit Benevol Bern organisiert und ergänzte so die städtische Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“.

Erneut verliehen wurde der Anerkennungspreis „Goldener Besen“. Gewinner 2010 war Herr Rudolf Sieber, Inhaber der Metzgerei Richner Adolf AG, an der Aarberggasse. Er engagiert sich vorbildlich und weit über sein Geschäft hinaus für die Sauberkeit der Aarberggasse.

2.2 Repression

Weil das Entsorgen von Littering rund zehn Mal mehr kostet als eine korrekte Abfallentsorgung, sollen Abfallsünderinnen und -sünder zur Kasse gebeten werden.

Im Rahmen der Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ wurden an gezielten Hotspots vermehrt Kontrollen durchgeführt. Die Achse Waisenhausplatz-Bärenplatz-Bundesplatz, die Schwarztoranlage Promenade, diverse Quartierentsorgungsstellen, die Grillplätze im Elfenau und die Umgebung des Gaswerkareals, der Monbijoupark sowie die Grosse und die Kleine Schanze als auch die Bundesterrasse gehören zu diesen Hotspots.

Diese Aktionen wurden wiederum von gezielten Informations- und Aufklärungskampagnen der Gewerbepolizei und PINTO begleitet. Die Kontrolle erfolgte durch die Kantonspolizei. Ergänzt

wurde die Repressionsaktion von einer Plakataktion: Die Plakate hingen periodisch an Sammelstellen und an belebten Plätzen in der Innenstadt um die Bevölkerung auf die Folgen des Abfall-liegenlassen hinzuweisen (siehe ANHANG C). Widerhandlungen wurden gemäss Verordnung über die Ordnungsbussen (KOBV; BSG 324.111) geahndet. Im Zuge der Kontrollen durch die Kantonspolizei kam es zu 6 Bussen und 2 Anzeigen. Parallel dazu wurden die Quartierentsorgungsstellen punktuell durch Securitas-Personal kontrolliert (Benutzung ausserhalb der Öffnungszeiten, unsachgerechte Entsorgung, etc.); in diesem Rahmen kam es zu 261 Anzeigen.

Ausserhalb der Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ verfolgte Entsorgung & Recycling wie gewohnt gezielt Abfallsünderinnen und –sünder, welche unkorrekte Kehrrichtsäcke verwenden oder den Kehrricht bzw. das Altpapier zu früh auf der Strasse deponieren – dies im gemäss Abfallreglement untersagt und kann zu Gebühren bzw. Anzeigen führen.

Tabelle 1: Übersicht der ausgestellten Gebührenrechnungen und erstatteten Anzeigen

Gebührenrechnungen:	Total:
- Schwarze Säcke	84
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit	818
- Papier	235
Anzeigen:	Total:
- Schwarze Säcke	84
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit (Wiederholungsfall)	77
- Papier (Wiederholungsfall)	5

2.3 Reinigung

Die Reinigungsleistungen der Stadt wurden im Jahr 2010 mit dem Pilotprojekt „Sommerreinigung Parkanlagen“ verstärkt. Dazu wurden in den Sommermonaten neuralgische Grünanlagen auch am Wochenende gereinigt. Zu diesen Grünanlagen gehörten in der Innenstadt die Kleine und die Grosse Schanze, die Bundesterrasse, die Münsterplattform, die Altenberg Anlage, das Gaswerkareal sowie der Monbijoupark. Im Unterhaltskreis Ost wurden insbesondere der Rosengarten sowie der Park im Elfenau gereinigt. Die Grünanlagen im Unterhaltskreis West wurden nicht ins Pilotprojekt aufgenommen.

Zusätzlich zum Team City-Pflege stellte die Stadtgärtnerei zwei Zweierteams, welche in den stark frequentierten Parkanlagen die Abfallkübel leerten und den Unrat einsammelten. Durch diese Aktion konnten an Wochenenden mehr Anlagen gereinigt werden; diese waren zudem um Stunden früher sauber. Reklamationen wegen verschmutzter Grünanlagen blieben während der gesamten Aktionsdauer aus – das Pilotprojekt Sommerreinigung war insgesamt erfolgreich und soll nach Möglichkeit weitergeführt bzw. ins Tagesgeschäft übernommen werden. Möglich war die Sommerreinigung 2010 nur dank freiwilliger Einsätze des Kadern der Stadtgärtnerei und dem temporären Verzicht auf andere Aufgaben (Pflege und Werterhalt der Grünanlagen). Kurzfristig war dies möglich – mittelfristig werden andere Lösungen nötig sein.

Auch die Strassenreinigung des TAB hat in den Sommermonaten gezielte Zusatzreinigungen durchgeführt und dabei folgendes Fazit gezogen: Im Sommer 2010 wurde die Reinigung im Perimeter Bundesterrasse – Aareraum – Marzili – Gaswerkareal versuchsweise verstärkt bzw. verändert durchgeführt. In diesem Perimeter wurde täglich handkombiniert wie auch maschinell ge-

reinigt und die Abfalleimer ebenfalls täglich geleert. Zudem wurde dem Perimeter mit mehr Kontrollen eine besondere Beachtung erwiesen. Der Versuch hat sich bewährt.

Wie auch schon im Vorjahr, wurden im Jahr 2010 die Massnahmen gegen die Wildplakatierung im öffentlichen Raum fortgesetzt: Mit Unterstützung der City-Pflege wurden illegale Plakate konsequent und flächendeckend entfernt. Dazu kam wie gewohnt die verstärkte Reinigung der öV-Haltestellen durch das Team SAUBER.

2.4 Weitere Massnahmen

Die Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ setzt eine Klammer um weitere, von den einzelnen Dienststellen und Organisationen lancierte Massnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt. Unter anderem wurden die im Folgenden genannten Aktionen mit „Subers Bärn – zäme geits!“ abgestimmt (vgl. auch ANHANG B).

Im Rahmen der Aktion „Wahre Werte“ wurde auf den Waisenhausplatz ein abwechslungsreicher Recyclingtag durch die ERB organisiert. Die Aktion „Seitenblicke“ brachte der Bevölkerung die Tätigkeiten der Stadt im Rahmen der Abfallvermeidung und –entsorgung näher. Der Bring- und Holtag diente als Tauschmarkt zur Wiederverwendung von Gebrauchsgegenständen. Der Abfallunterricht, organisiert durch die ERB in Zusammenarbeit mit PUSCH, sensibilisierte Schulkinder für Littering und die Abfallproblematik im Allgemeinen. Von diesem Angebot haben im Jahr 2010 erfreulicherweise 121 Klassen profitiert (zum Vergleich: 2009 waren es noch 19 Klassen). Auch die Wald- und Quartierreinigung mit Kindertreffs und anderen Vereinen und Organisationen sowie die Umwelttage (Ökotage) der Lehrwerkstätten Bern verfolgten diese Präventions-Ziele und wurden rege genutzt.

3. EVALUATION 2010

Die Projektevaluation basiert zum Einen auf den laufend gesammelten Inputs und Rückmeldungen aus der Projektarbeit, einer standardisierten Einschätzungen der Kerngruppenmitglieder sowie den Rückmeldungen aus der Begleitgruppe. Zum anderen liefert der seit 2006 systematisch erhobene Sauberkeitsindex wichtige Hinweise für die Entwicklung des Erscheinungsbildes der Stadt.

3.1 Umfragen Begleitgruppe und Kerngruppe

Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung der Umfragenauswertung hat sich gezeigt, dass der überwiegende Teil der Rückmeldungen positiv ist. Besonders geschätzt wurden die Aktion Sehhilfe und die Sommerreinigung. Daneben wurden in verschiedener Hinsicht Verbesserungspotential geortet. Die Repressionsmassnahmen wurden generell als sehr geeignet eingestuft, jedoch wurde vielfach gewünscht, bei der Durchsetzung härter durchzugreifen. Diese Vorschläge wurden und werden laufend gesammelt und fliessen in der weiteren Bearbeitung ein. ANHANG E fasst die Auswertung der Begleitgruppenumfrage zusammen.

3.2 Sauberkeitsindex 2010

Der Sauberkeitsindex ist in erster Linie ein internes Steuerungsinstrument für die mit der Reinigung des öffentlichen Raums befassten Dienststellen. Er zeigt Veränderungen und Entwicklun-

gen bei der Verschmutzung des öffentlichen Raumes auf und ermöglicht damit eine ständige Optimierung der Reinigungstätigkeit. Dieser Index wird sowohl in Bern als auch in anderen Städten (Zürich, Basel) erhoben. Die Erhebungen folgen einem ähnlichen Prinzip, es werden jedoch unterschiedliche Methoden angewandt. Aus diesem Grund kann der Sauberkeitsindex nicht als Benchmark für die Sauberkeit verschiedener Städte gebraucht werden.

Die Ergebnisse des Jahres 2010 zeigen als Hauptfazit, dass die im Jahr 2008 ausgelösten Zusatzinvestitionen (Abendreinigung Innenstadt, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs) nach wie vor messbare und andauernde Verbesserungen bewirkt haben, und dass der positive Trend der Vorjahre generell sich bestätigt und sogar noch verstärkt hat. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Index markant um 0.3 Punkte auf 3.3 gesteigert werden. Insbesondere im Kreis 1 konnte eine deutliche Verbesserung, v.a. bei den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, erzielt werden. In den Grün- und Parkanlagen konnte zwar gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung festgestellt werden. Für die unter wachsendem Nutzungsdruck (veränderte Ausgegewohnheiten, Trinkgelage, etc.) stehenden Anlagen besteht aber nach wie vor Handlungsbedarf. Detailliertere Informationen zum Sauberkeitsindex und weitere Auswertungen finden sich im ANHANG F.

3.3 Medienmitteilungen und Berichterstattung

Im Rahmen der Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ verfasste die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern insgesamt fünf Medienmitteilungen. Die Übersicht aus der daraus resultierenden Berichterstattung in den Medien findet sich im ANHANG D.

3.4 Fazit

Die grosse Mehrheit der Projektbeteiligten (Kerngruppe, Projektausschuss, Begleitgruppe) ist der Meinung, dass sich das Erscheinungsbild der Stadt Bern durch die Aktion "Subers Bärn - zäme geits!" verbesserte. Diese qualitativen Einschätzungen aus den Umfragen und Rückmeldungen im Rahmen der Sitzungen werden durch die Resultate aus dem Sauberkeitsindex eindeutig bestätigt.

Durch die konsequente und stetige Bearbeitung des Themas Sauberkeit / Littering konnte in den letzten Jahren ein diesbezüglich positiver Trend bewirkt werden. Diesen gilt es nun mit der Fortsetzung der Aktion "Subers Bärn - zäme geits!" mit immer wieder neuen Schwerpunkten und Kampagnen sowie laufenden Optimierungen im Reinigungsbereich weiterzuführen. Dabei wird weiterhin auf eine breite Abstützung der Aktion auf alle Beteiligten und Betroffenen sowie auf Massnahmen in den drei Bereichen „Prävention, Repression und Reinigung“ gesetzt.

4. ANSÄTZE FÜR MASSNAHMEN 2011

Die Aktionen und Massnahmen im Rahmen des Projekts „Subers Bärn – zäme geits!“ für das Jahr 2011 sind zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung noch nicht definitiv bestimmt. Am 3-Säulen-Grundsatz (Prävention, Reinigung sowie Repression) soll sich nichts ändern, nur die Schwerpunkte werden teilweise neu gesetzt.

Für das Jahr 2011 sind unter Vorbehalt der Finanzierung folgende Aktionen und Massnahmen angedacht:

Prävention

- Plakatkampagne zum Thema Zigarettenstummel bei den öV-Haltestellen
- Plakat-Wettbewerb zum Thema Littering in Berner Schulen
- Inserate in Gratiszeitungen
- Einsatz Abfall-Botschafter IGSU
- Vergabe Goldener Besen
- Information durch Medienmitteilungen
- Information auf der Website der Stadt Bern

Repression

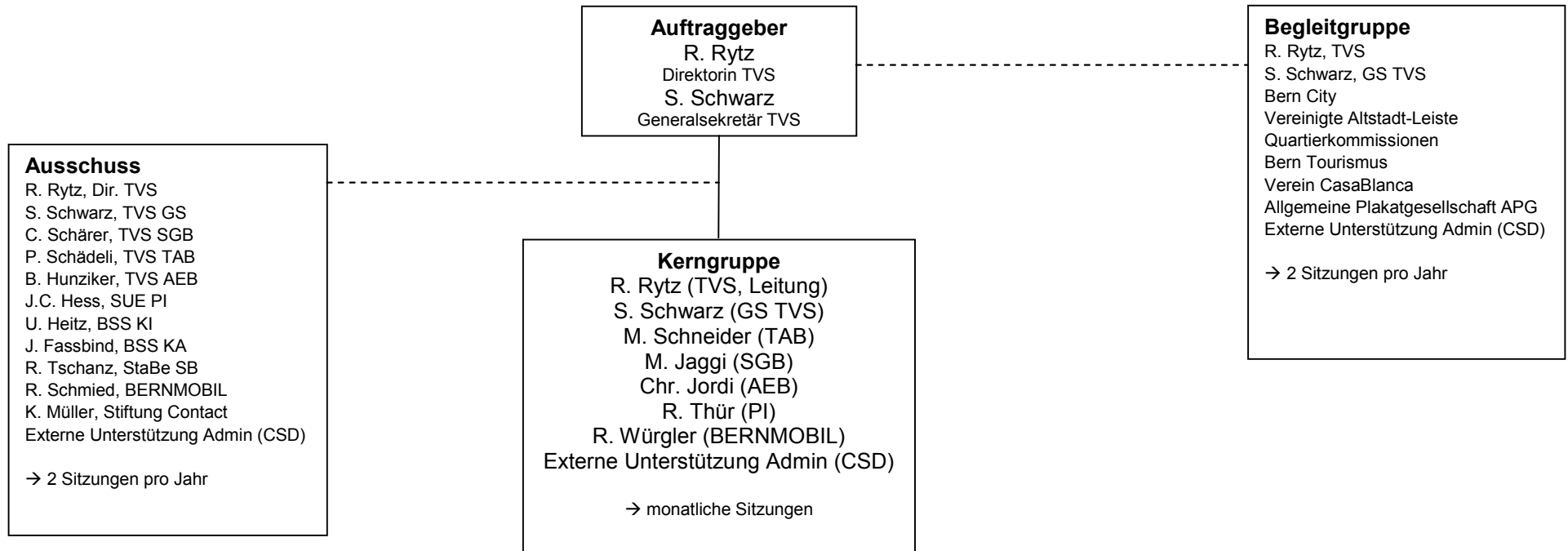
- Gezielte Kontrollen an Hotspots
- Gezielte Kontrollen an Quartierentsorgungsstellen

Reinigung

- Weiterführung der Reinigung und laufende Instandhaltung ÖV-Haltestellen
- Weiterführung Entfernung von Wildplakatierung
- Weiterführung Wochenend-Sommerreinigung in Parkanlagen
- gezielte Optimierungen im Bereich von Hotspots (z.B. Eingang Marzili-Bad)



ANHANG A: Organisation „Subers Bärn – zäme geits!“



ANHANG C: Plakatsujets Inserate

Plakate und Markierungen für die Aktion Sehhilfe

SEHTEST FÜR ABFALLSÜNDER:

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

**IQ-TEST FÜR ANFÄNGER:
FINDE DEN FEHLER!**

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

**OBJEKTKUNDE
FÜR ABFALLSÜNDER:**

FAMILIE: HOHLKÖRPER
GATTUNG: ABFALLEIMER
LEBENSRAUM: ZIVILISATION
NUTZEN: AUFNAHME VON ABFALL
PFLEGE: WIRD REGELMÄSSIG
GELEERT

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

**CORPUS
FÜR ALLE
DELICTI.**

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

**BITTE
FÜTTERN!**

FÜR ALLE UNVERBESSERLICHEN HABEN WIR 100
ABFALLEIMER IN DER INNENSTADT MARKIERT.

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

**ICH BIN
FÜR DICH DA.**

FÜR ALLE UNVERBESSERLICHEN HABEN WIR 100
ABFALLEIMER IN DER INNENSTADT MARKIERT.

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

**EINER
FÜR ALLE.**

FÜR ALLE UNVERBESSERLICHEN HABEN WIR 100
ABFALLEIMER IN DER INNENSTADT MARKIERT.

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

**24 H
GEÖFFNET.**

FÜR ALLE UNVERBESSERLICHEN HABEN WIR 100
ABFALLEIMER IN DER INNENSTADT MARKIERT.

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

WM-Plakate

SCHIESSEN SIE KEIN EIGENTOR.



S

WER SEINEN ABFALL LIEGEN LÄSST, MUSS MIT EINER BUSSE BIS 100 FRANKEN RECHNEN.

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN



KNAPP DANEBEN IST AUCH VORBEI!



WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN



FAIRNESS AUF ALLEN PLÄTZEN.



WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN



SIE HABEN EINWURF.



WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN



ÖV-Hängekartons

NÄCHSTER HALT: ABFALLEIMER.



WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN



BEFÖRDERE DEINEN ABFALL VON A NACH B.



A → B

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN



Zeitungsinserate

SEHTEST FÜR ABFALLSÜNDER:

www.bern.ch/subersbaern

IQ-TEST FÜR ANFÄNGER:
FINDE DEN FEHLER!

www.bern.ch/subersbaern

CORPUS
FÜR ALLE
DELICTI.

www.bern.ch/subersbaern

Plakate Repression

WAS DU TUST, IST
DEIN BIER.

VIELLEICHT DAS TEUERSTE
DEINES LEBENS.

§ _____

WER SEINEN ABFALL LIEGEN LÄSST, MUSS MIT EINER BUSSE
BIS 100 FRANKEN RECHNEN.

www.bern.ch/subersbaern

SO SCHNELL ...

... KÖNNEN SICH 40 FRANKEN
IN RAUCH AUFLÖSEN.

§ _____

WER SEINEN ABFALL LIEGEN LÄSST, MUSS MIT EINER BUSSE
BIS 100 FRANKEN RECHNEN.

www.bern.ch/subersbaern

UNSCHÖNER ANBLICK:

UNSCHÖNE MITTEILUNG:

§ _____

WER SEINEN ABFALL LIEGEN LÄSST, MUSS MIT EINER BUSSE
BIS 100 FRANKEN RECHNEN.

www.bern.ch/subersbaern

UNS TUTS
IN DEN AUGEN WEH:

IHNEN HALT IM
PORTEMONNAIE:

§ _____

WER SEINEN ABFALL LIEGEN LÄSST, MUSS MIT EINER BUSSE
BIS 100 FRANKEN RECHNEN.

www.bern.ch/subersbaern

WILDE DEPONIE

20.00 UHR - 7.00 UHR

SONN- UND FEIERTAGE

§

ZUWIDERHANDLUNG UND ABLAGERN VON
ABFÄLLEN KANN MIT BIS ZU
5000 FRANKEN GEBÜSST WERDEN.

WWW.BERN.CH/SUBERSBAERN

Subersbaern

Stad Bern



ANHANG D: Übersicht Berichterstattung Medien

BZ	04.01.2010	E-Mail erinnert an Abfuhrzeiten
Der Bund	04.01.2010	E-Mail erinnert an Abfuhrzeiten
BZ	07.01.2010	Hotel-Bern beschwert sich über Party im Kornhausforum
Der Bund	07.01.2010	Zu viel Feier im Kornhaus während Feiertagen?
BZ	09.01.2010	Bern, Baby, Burn
Der Bund	11.01.2010	Stadtberner Grünzeug wird in Murten zu Kompost
BZ	12.01.2010	Zuschlag aus der Stadt Bern
Der Bund	14.01.2010	Stadt Bern darf Take-away-Läden für Reinigung zur Kasse bitten
BZ	21.01.2010	Gemeinden werden ausgezeichnet für Abfall-Entsorgung
Der Bund	21.01.2010	Kanton lanciert einen «Ghüder-Preis»
Blick	23.01.2010	«Bespitzeln ist eine Untugend»
Blick	25.01.2010	«Seid froh, dass wir entsorgen»
Solothurner Zeitung	17.04.2010	Zurück an die Absender
Newsnetz Der Bund	27.04.2010	Berner Abfalleimer wollen gefüttert werden
Langenthaler Tagblatt	27.04.2010	Witzige Sprüche – Abfall im Eimer
20 Minuten	05.05.2010	Solothurn: Bussen für Abfallsünder
Blick am Abend	05.05.2010	«Die Guten belohnen»
Oltner Tagblatt	05.05.2010	Ab sofort werden Abfallsünder gebüsst
Basler Zeitung	06.05.2010	Auch Bussen verhindern das Littering nicht Solothurn präsentiert neuen Bussenkatalog, Baselland setzt primär auf Prävention
Der Bund	06.05.2010	Bermobil: iPad für Saubermänner und -frauen
20 Minuten	06.05.2010	Bermobil: iPads für die Vorbildlichen
BZ	06.05.2010	Corpus – wie war das gleich?
Blick am Abend	11.05.2010	Erst Verwarnung, dann Busse
Newsnetz BZ	11.05.2010	Stadt Bern büsst Abfallsünder
BZ	12.05.2010	Bussen für Abfallsünder
Newsnetz Der Bund	12.05.2010	Das vorbildliche Recycling der Stadt Bern
Der Bund	12.05.2010	Vorbildhaftes Recycling
Der Bund	14.05.2010	Brave kommen in den Himmel
BZ	17.05.2010	«Hände weg von PVC»
BZ	18.05.2010	Über 2500 Anzeigen
BZ	21.05.2010	Zank um den richtigen Teller
Der Bund	22.05.2010	12 Mal mehr Anzeigen wegen Sprayereien
Der Bund	27.05.2010	Berner kritisieren Entsorgungs- und Recyclingpreise
Der Landbote	12.06.2010	Hier ist auch die Verpackung Essbar
Basellandschaftliche Zeitung	12.06.2010	Snacks für Openairs – ohne grosse Abfallberge
Der Bund	16.06.2010	Das Abfallei des Kolumbus
Hotelrevue	17.06.2010	Getränke stellen weniger Probleme
20 Minuten	18.06.2010	Bundesterrasse: Die Stadt greift ein
BZ	30.06.2010	Sprayer sind jung und männlich
Solothurner Zeitung	01.07.2010	3000 Liter Abfall nach nur einer Fete

CoopZeitung	06.07.2010	Nach mir die Müllflut: wenn die andern aufräumen
Handelszeitung	07.07.2010	Diese Rechnung könnte teuer werden
Handelszeitung	07.07.2010	Gemeinsam für eine saubere Schweiz
Handelszeitung	07.07.2010	Pfand löst das Littering-Problem nicht
Handelszeitung	07.07.2010	Runder Tisch statt Holzhammer-Methoden
Handelszeitung	07.07.2010	Städte setzen auf Zuckerbrot und Peitsche
20 Minuten	15.07.2010	Witzige Spots gegen Littering
Tagesanzeiger	29.07.2010	Bussen allein helfen nicht gegen Dreck
Swissinfo	29.07.2010	Littering: Aus den Augen, aus dem Sinn?
Die Südostschweiz	11.08.2010	Bussen allein helfen nicht
BZ	17.08.2010	Anti-Littering Botschafter für saubere Stadt
20 Minuten	17.08.2010	Anti-Littering-Botschafter in Bern
Der Bund	17.08.2010	Anti-Littering-Botschafter in der Hauptstadt unterwegs
20 Minuten	31.08.2010	Bern: Mülltourismus soll gestoppt werden
BZ	01.09.2010	Bern prüft ein Kontroll-System
20 Minuten	03.09.2010	Knatsch um „Szene“ bei Bärenpark
BZ	07.09.2010	Kinder putzen freiwillig die Stadt
Langenthaler Tagblatt	08.09.2010	FDP Bern klar für Reitschul-Initiative
Der Bund	08.09.2010	Schüler putzen Berns Lauben sauber
20 Minuten	16.09.2010	Berner Schüler als Zwangsarbeiter?
BZ	16.09.2010	Gastronomie bedankt sich
Blick am Abend	08.11.2010	Bern stinkt zum Himmel
BZ	16.11.2010	In Kürze – Goldener Besen für die Metzgerei
Der Bund	17.11.2010	Goldener Besen verliehen
BZ	30.11.2010	Kleine Hymne auf Strassenreinigung
Basler Zeitung	01.12.2010	Sauberkeit dank Sauberkeit - Stadtreinigung Eine Hotline soll Reinigungskosten senken und das Image der Stadt aufpolieren
Blick am Abend	17.12.2010	Keine Werbung auf Berns Ghüderwagen

Stand 31.12.2010



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün

Anhang E: Auswertung Umfrage Begleitgruppe



Evaluation Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“

Umfrage Begleitgruppe

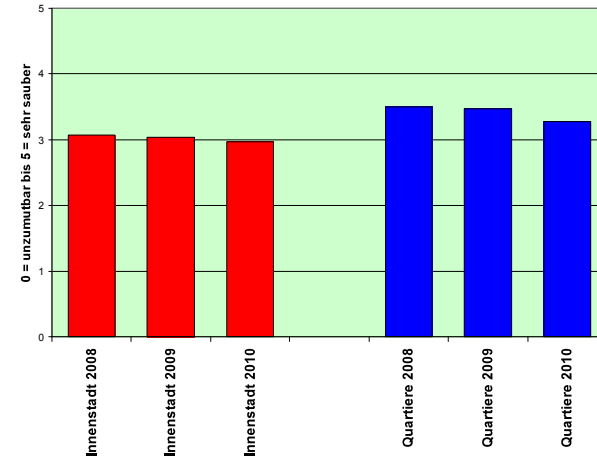
Ausgewertete Fragebogen: 55



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



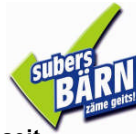
Erscheinungsbild der Stadt Bern im Vergleich zu den vergangenen zwei Jahren



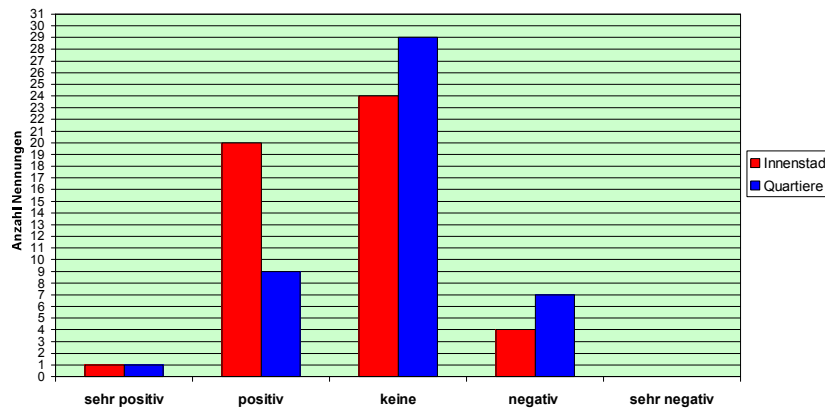
Anhang E



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



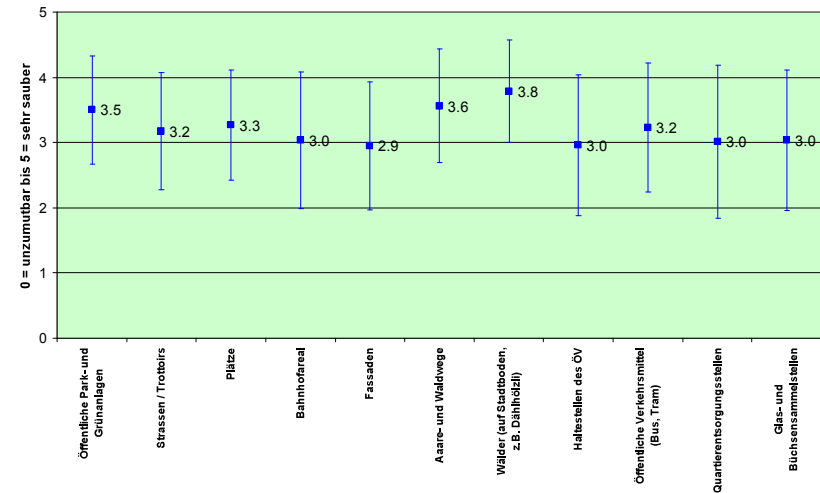
Veränderung des Erscheinungsbildes der Stadt Bern seit vergangenem Jahr



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



Erscheinungsbild bestimmter Bereiche im 2010

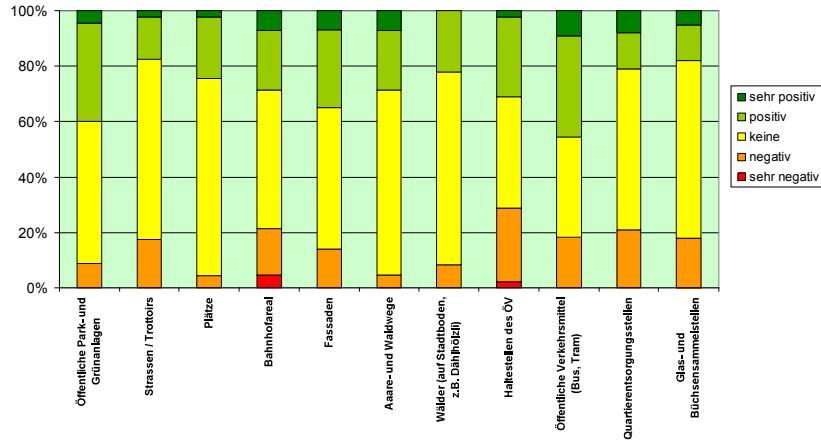




Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



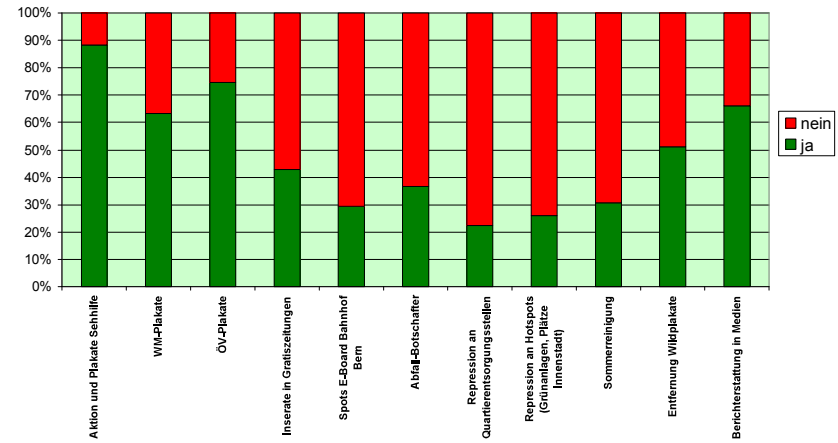
Veränderung des Erscheinungsbildes bestimmter Bereiche seit vergangem Jahr



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



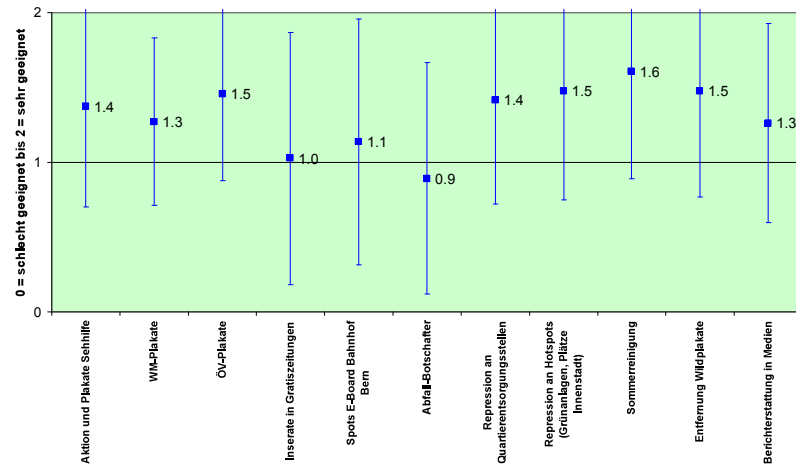
Wahrnehmung der einzelnen Massnahmen



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



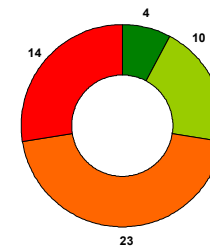
Eignung der einzelnen Massnahmen



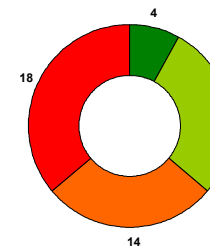
Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



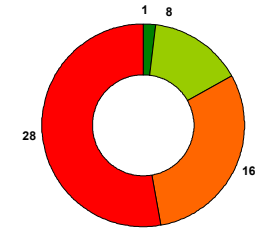
Überfüllte Abfalleimer in der Innenstadt



Überfüllte Abfalleimer in Ihrem Quartier



Überfüllte Abfalleimer an ÖV-Haltestellen

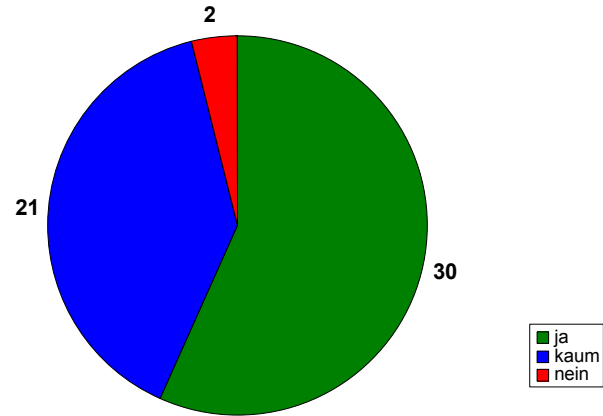




Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün



Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt Bern durch die Aktion "Subers Bärn - zäme geits"



Sauberkeitsindex 2010

Kurzbericht

Allgemeines zum Sauberkeitsindex

Der Sauberkeitsindex ist in erster Linie ein internes Steuerungsinstrument für die mit der Reinigung des öffentlichen Raums befassten Dienststellen. Er zeigt Veränderungen und Entwicklungen bei der Verschmutzung des öffentlichen Raumes auf und ermöglicht damit eine ständige Optimierung der Reinigungstätigkeit.

Der Sauberkeitsindex bewegt sich auf einer Skala zwischen 0 und 5, wobei 5 für sehr sauber steht. Die Bewertung basiert auf einem ausgeklügelten Beurteilungskatalog mit Verschmutzungsarten, unterschiedlichen Störfaktoren, Objekten und Beobachtungszeiten und wird von speziell ausgebildete Kontrolleuren des Tiefbauamt und von Entsorgung + Recycling durchgeführt. Im Rahmen der Kommunalen Infrastruktur (KI) des Schweizerischen Städteverbandes wurden die Verschmutzungsarten und Störfaktoren Ende 2009 angepasst.

Neu kam der Sauberkeitszustand der Abfallbehältnisse hinzu. Diese Verschmutzungsart wurde 2010 in unseren Sauberkeitsindex aufgenommen. Die angepassten Störfaktoren der KI:

Störfaktoren = Gewichtung (neu gemäss KI)

Verschmutzungsarten	Störfaktor	Verschmutzungsarten	Störfaktor
Exkrememente	4 (5)	Steine, Kies, Sand	2
Scherben, Spritzen	4	Papier, Karton, Kunststoffe	2
Sauberkeitszustand Abfallbehältnisse	3 (neu)	Wilde Plakatwerbung	2 (3)
Sprayereien, Graffiti	3	Abfallbehälter (überfüllt)	2 (4)
Wilde Deponien	3 (4)	Laub, Blüten	2
Flaschen, Dosen, and. Gebinde	3	Kaugummi	1
		Zigaretten- / Stummel	1

Werte in Klammern = bisherige Gewichtung

Legende zu den Störfaktoren: 1=wenig störend bis 4=stark störend/gefährdend

wurden für den Sauberkeitsindex übernommen. Damit ein Vergleich zu den bisherigen Jahren möglich ist, wurde der Index zusätzlich nach bisheriger Art berechnet.

Die Begehungen werden nach dem 4-Augen-Prinzip durchgeführt. Für die Planung ist eine externe Stelle zuständig, welche die Einsätze erst unmittelbar vor der Begehung bekannt gibt.

Der Sauberkeitsindex wird in der Stadt Bern seit 2006 anhand von 36 fixen Objekten erhoben. Die Orte sind gleichmässig verteilt auf die Innenstadt und die Quartiere sowie auf Strassen, Plätze, Personenunterführungen, Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs, Wertstoffsammelstellen und Parkanlagen. Dabei greift man im Sinne der Repräsentativität bewusst auf erfahrungsgemäss sauberere und weniger saubere Objekte zurück. Die Begehungen verteilen sich auf die Monate April bis Oktober, auf Montag bis Sonntag und auf vier Zeitfenster (6-8, 8-10, 12-14, 16-20 Uhr).

Wie im Jahr 2009 wurden auch im Jahr 2010 aus Gründen der Repräsentativität die 6 zusätzlichen Wertsammelstellen im Einsatzplan berücksichtigt. Die 42 Objekte wurden an insgesamt 1664 Begehungen bewertet. Durch die Neuaufnahme der Objekte im Jahr 2009 haben sich die Werte teilweise verschoben. Darauf wird bei der Darstellung der Ergebnisse jeweils hingewiesen.

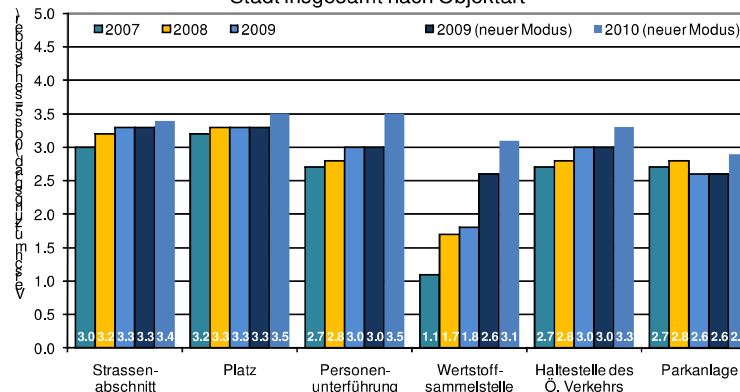
Der Sauberkeitsindex wird nicht nur in Bern, sondern auch in anderen Städten erhoben (Zürich, Basel). Dabei folgen die Erhebungen zwar einem ähnlichen Prinzip, im Einzelnen kommen jedoch unterschiedliche Methoden zur Anwendung. Die Unterschiedlichkeit kann exemplarisch anhand eines Vergleichs zwischen Bern und Zürich dargestellt werden:

	Bern	Zürich
Objekte	42 fixe Objekte, die über das Jahr verteilt regelmässig beobachtet werden	Flächendeckende Beobachtung, das heisst möglichst viele unterschiedliche Objekte werden 1mal beurteilt, nur einzelne Objekte werden mehrmals begangen, insgesamt ca. 2100 Begehungen pro Jahr
Sprayereien	Bei den 42 Objekten werden jeweils sämtliche Sprayereien erfasst	Es werden nur Sprayereien an öffentlichen Gebäuden und diese nur bei ihrem erstmaligen Auftritt erfasst
Katalog der Verschmutzungsarten	Die Sauberkeit wird anhand 16 verschiedener Verschmutzungsarten beurteilt	Es werden 13 Verschmutzungsarten beurteilt, das heisst einzelne Verschmutzungsarten sind zusammengefasst

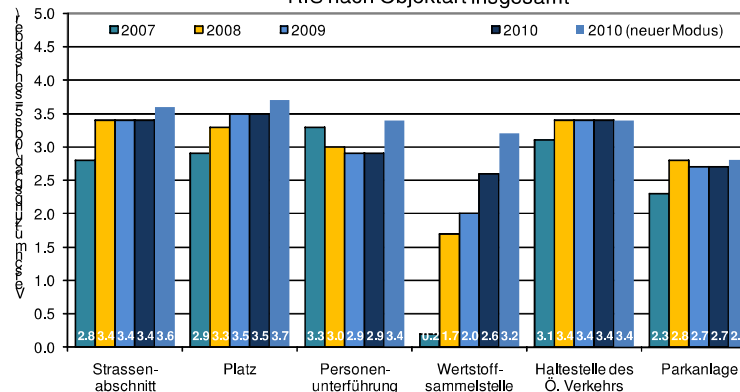
Die Unterschiede haben zur Folge, dass die Ergebnisse nicht 1:1 verglichen werden können. Das Instrument des Sauberkeitsindex hat daher seinen Wert in erster Linie für die interne Steuerung der Reinigungsleistungen. Als Benchmark für die Sauberkeit verschiedener Städte ist es hingegen nur mit Einschränkungen geeignet.

Ergebnisse 2010

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: Stadt insgesamt nach Objektart

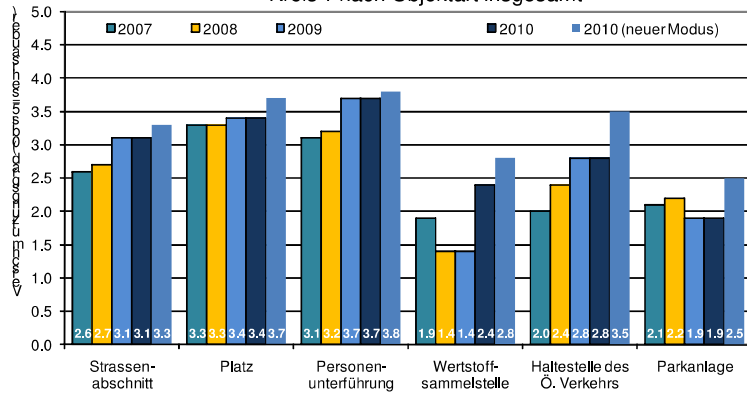


Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: RIS nach Objektart insgesamt



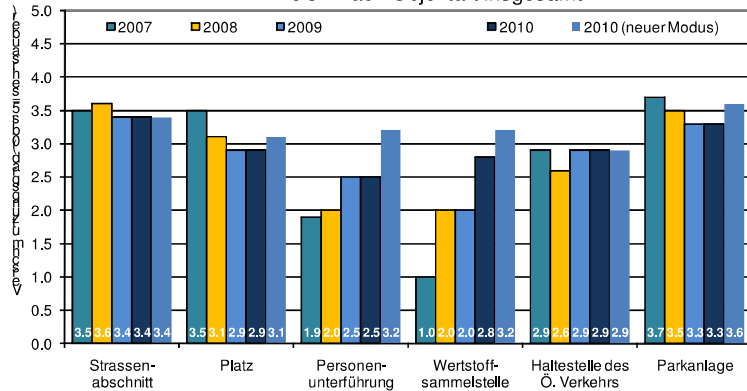
RIS: Innenstadt inkl. Matte

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich:
Kreis 1 nach Objektart insgesamt



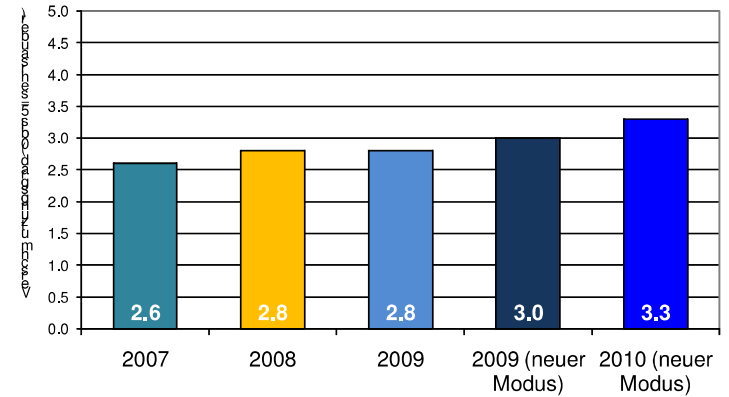
Kreis 1: Obstberg
Kirchenfeld – Schosshalde
Breitenrain – Lorraine

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich:
Kreis 2 nach Objektart insgesamt

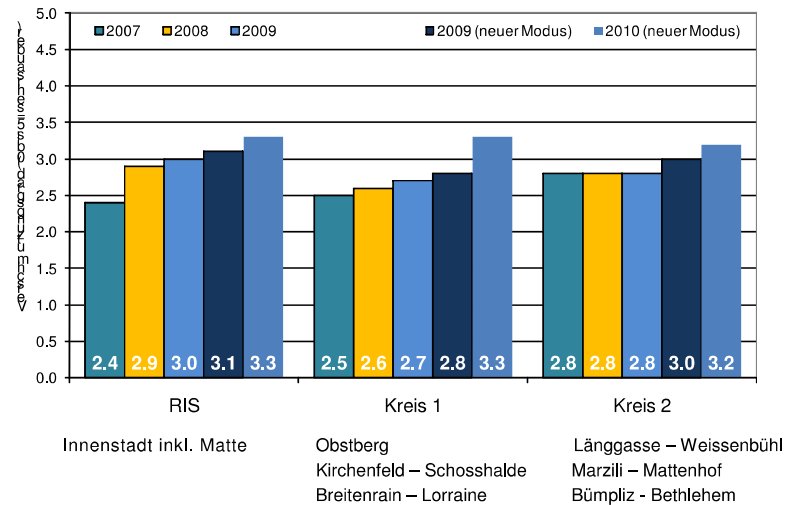


Kreis 2: Länggasse – Weissenbühl
Marzili – Mattenhof
Bümpliz – Bethlehem

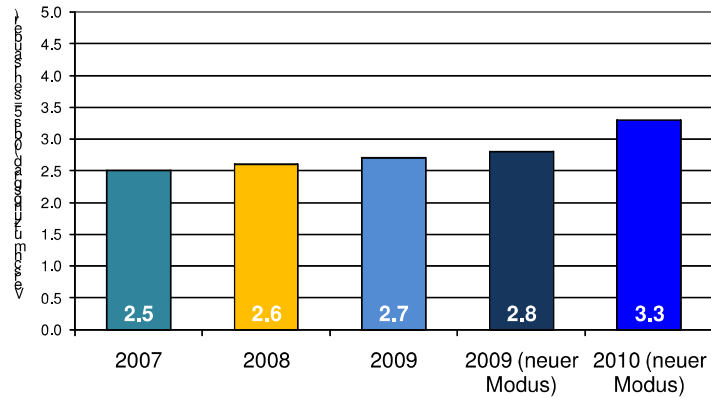
Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: Stadt insgesamt



Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: RIS und Kreise insgesamt

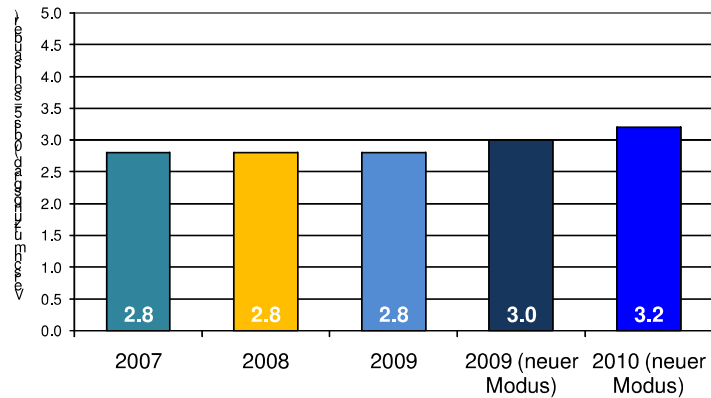


Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: Kreis 1 insgesamt



Kreis 1: Obstberg
Kirchenfeld – Schosshalde
Breitenrain – Lorraine

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: Kreis 2 insgesamt



Kreis 2: Länggasse – Weissenbühl
Marzili – Mattenhof
Bümpliz – Bethlehem

Fazit

Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün zieht aus der Erhebung 2010 folgende Haupt-erkenntnisse:

- Die im Rahmen der Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ im Jahr 2008 ausgelösten Zusatzinvestitionen zeigen nach wie vor messbare und andauernde Verbesserungen (Abendreinigung Innenstadt, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs). Zudem wurde der positive Trend der Vorjahre bestätigt.
- Ebenfalls bewährt hat sich die während den Sommermonaten 2010 als Pilotversuch eingeführte Wochenend-Reinigung in den zentralen städtischen Parkanlagen. Weil die Anlagen auch in Zukunft unter grossem Nutzungsdruck stehen (Ausgehgewohnheiten, Trinkgelage etc.) ist wichtig, die Zusatzreinigung über das Jahr 2010 hinaus weiterführen zu können; dazu müssen die notwendigen Ressourcen gesichert werden.
- Bei den befestigten Flächen hat sich die Situation in der Innenstadt, in Bern Ost (Kreis 1) wie auch in Bern West (Kreis 2) generell verbessert.
- Markant verbessert hat sich die Situation insbesondere bei den Personenunterführungen in Bern West (Kreis 2) sowie bei den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs und den Parkanlagen in Bern Ost (Kreis 1).

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern
Bern, 7. Februar 2011